

Aus alt mach neu!

Ich bin so gern in Bad Vöslau ... weil meine Heimatstadt so vielfältig ist. Mein Lieblingsort ist das wunderschöne Thermalbad aufgrund seines historischen Charmes – ein grüner und ruhiger Rückzugsort – für mich das schönste Bad der Welt!

Alexandra Schöffberger, The Living Room

Bei einem Frühstück oder einem Sundowner-Cocktail im Restaurant Kabane 21 auf das herrliche Naturbecken zu blicken – das ist wie Urlaub! Mein Hang zu Nostalgie findet sich auch in meinem Laden und in meinen Wohnräumen wieder: Altes mit Neuem zu kombinieren. Als ich meinen Söhnen letztens beim Herumkramen in alten Sachen zuschaute, kam eine Kindheitserinnerung hoch: Der beste Platz für endlose Spiele, war der mit allen möglichen und unmöglichen Dingen vollgestopfte Dachboden und Schuppen meiner Eltern und Großeltern.

„Upcycling“ – aus alten Dinge neue machen?

Jeder alte Gegenstand hat mindestens 50 andere Verwendungsmöglichkeiten. Egal ob im Haushalt, Garten, Büro oder als die „etwas andere“ Shop- oder Schaufensterdekoration.

Umweltbewusst

Auf dem Weg zum neuen Hip-Trend: „Upcycling“ – doch was ist das? Beim Recycling werden die Produkte wiederverarbeitet, also beispielsweise Flaschen aus Altglas. Beim Upcycling dagegen wird aus Dingen, die sonst auf dem Müll landen würden, etwas Neues, Höherwertiges hergestellt. Dies reduziert die Neuproduktion von Rohmaterialien und verringert damit Energieverbrauch, Luft- und Wasserverschmutzung sowie Treibhausgasemissionen.



Von der Obstkiste zum Couchtisch

Holzkabelrollen, Paletten, Obstkisten eignen sich wunderbar als Couchtisch, Wandregal, Gartenmöbel, alte Schranktüren mit Farbe verschönert und Haken versehen als Garderobe. Aus verschiedenen alten Porzellantellern entsteht mit Spezialkleber eine hübsche Etagère.

Viele Inspirationen finden sich auf Trödelmärkten, Kunstmuseen oder DIY Seiten. „Upcycling“ macht Spaß und ist eine wunderbare Medizin gegen eine Krankheit unserer Zeit namens „Kaufen-für-die-Mülltonne“.